

Hochverehrter Herr Geheimrath,

Stuttgart 5/104.

Ich sehe eben, dass in den Nachrichten des 28. Bandes doch die Festschrift für Heigel benutzt ist, im 2. Heft S. 538 Nr. 197, als sie meines Wissens noch gar nicht erschienen war, und im 3. S. 779 Nr. 410: also scheinen nur zufällig eingesandte Separatabdr. vorgelegen zu haben, das ganze aber wurde nicht systematisch ausgeschöpft. - In seiner Anordnung ist Breslau keineswegs consequent gewesen: so bringt er einmal Sphragistik vor Palaeographie, einmal darnach. Die Briefe des Lupus von Ferniers sind 260, 70 zwischen Capitulationen und Papsturkundungen, während offiziell die Abtheilung Epistolae hinter Diplomata rangiert. Die Anordnung der Urkunden S. 259 ff. Nr. 98-140 ist mir unverständlich: 98-118 chronologische Reihe, denen die datenlose Nr. 119 sich anschließt, dann 120-125 einige ausländische Sammlungen, dann wieder neue deutsche chronol. Reihe 126-128 resp. 129, darauf ungeordnete ausländische Reihe 130-133. 135. 137 und dazwischen wieder deutsches 134. 136. 138-140. Ich meine, jede Scheidung zwischen Inland und Ausland muss wegfallen, nur die chronol. Folge bestimmend zu sein, sodass die Anfangszeit der aufgenommenen Urkunden den Ort der Einordnung an die Hand giebt. - Ich habe doch die Notizen Breslaus über Oppertmann nach Lippert vor dem Tausch beibringen müssen, weil Breslau in der ersten auf eine künftige Diskussion über gefälschte Diplome Heinrichs III. verweist. ^{Verhältnissmäßig} ~~der Herr Herrmann~~